

Bericht zum IV. Quartal 2012

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2012 wurde im Monat Februar erstellt. Als Ergebnis können wir eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Jahr 2010 von rd. 340.000 Euro auf ca. – 0,911 Mio. Euro feststellen. Damit ist das für den 31.12.2013 anvisierte Ziel, das Defizit auf ca. 900.000 Euro zu reduzieren, fast erreicht. Möglich war dies durch mutige Beschlüsse dieses Ausschusses und des Rates und durch eine engagierte Umsetzung der Ziele und Vorgaben durch das Team des Eigenbetriebes. Dabei wurde nicht nur auf der Kostenseite gespart, was zu sparen war, sondern wurden auch auf der Erlösseite zusätzliche Umsätze erreicht, so dass das Ergebnis nur folgerichtig ist.

Exaktere Details liefern die Aufstellungen zum Monatsabschluss Dezember, die ich diesem Bericht beifüge.

In der Sitzung im Januar habe ich dazu ausgeführt:

„Damit könnte man eigentlich ganz zufrieden sein. Die für den „Restrukturierungsmanager“ definierten Ziele waren realistisch und werden voraussichtlich erreicht.

Das wäre doch die Gelegenheit sich auf den Lorbeeren auszuruhen, wenn da nicht

- der bedenkliche Zustand der Anlagen und Einrichtungen der Kuranlage wäre
- die nahezu Bewegungsunfähigkeit des Eigenbetriebes wäre, neue Angebote und Produkte zu entwickeln (aus Kapazitäts- und Liquiditätsgründen)
- das Quellbad mit einer zu geringen Sicherung im Außendeichbereich stehen würde
- eben dieses Quellbad nach 15 Betriebsjahren im Angebotsbereich einer Auffrischung bedürfte
- der Finanzrahmen zu eng wäre, um die vorhandenen öffentlichen Flächen ordentlich zu pflegen
- tolle Potentiale, wie z.B. die Sole, vor sich hinschlummern würden, aber der Eigenbetrieb nicht die Kraft hat, dafür Entwicklungen anzuschieben
- tolle Potentiale vorhanden wären, die grad aufgeführten Probleme und Hemmnisse in Chancen zu verwandeln.“

Dem gibt es eigentlich nichts hinzu zu fügen!

Die Analysen zu den Gebäuden der Kuranlage wurden durchgeführt und es wurde gerechnet. Ich will nicht zu viel vorweg nehmen, aber erwarten Sie keine Wunder. Die Gesichter der Ingenieure waren angespannt als sie die Substanz aufnahmen und bilanzierten, die Experten, die mich im vorweg beraten haben, verstanden ihr Handwerk schon, denn so ganz ohne Hintergrund hätte ich Sie nicht mit meinen Konzepten konfrontiert.

Die positive Entwicklung der Zahlen oben kann und soll so weitergehen. Wir werden weiterhin jeden Stein im Eigenbetrieb umdrehen und bei jeder Aufgabe hinterfragen: was bringt es, was kostet es (die Mitarbeitervertreter wissen wovon ich hier rede), aber ohne die grundsätzlichen Veränderungen kommen wir nicht ans Ziel.

Ich begrüße das Engagement zur Saisonverlängerung und Verbreiterung des Angebotsspektrums der Bürgerinitiative und des sich in Gründung befindlichen Kunstvereins ausdrücklich. Der Kunstraum und das kleine Kunstatelier bereichern das Kurzentrum, bereichern Dangast. Auch die Initiative „Grüne Bandscheibe“ ist sehr zu begrüßen, sehen doch schließlich unsere Gäste, dass die Dangaster sich um sie bemühen und immer wieder mit frischen und aktuellen Angeboten aufwarten. Diese Aktivitäten sind richtig, werden selbstverständlich auch in einem vertretbaren Rahmen unterstützt und sollten dauerhaft fortgeführt werden.

Aber: Sie reichen allein nicht aus um die strukturellen Probleme der öffentlichen Einrichtungen in Gangast zu lösen, sie brauchen Unterstützung, Sie brauchen massive Unterstützung, bevor die Probleme so groß werden, dass selbst für solche Engagements die Plattform fehlt.

04.04.2013

J. Taddigs